



FOR FOREST

**FOR
FOREST**

Die ungebrochene
Anziehungskraft der Natur

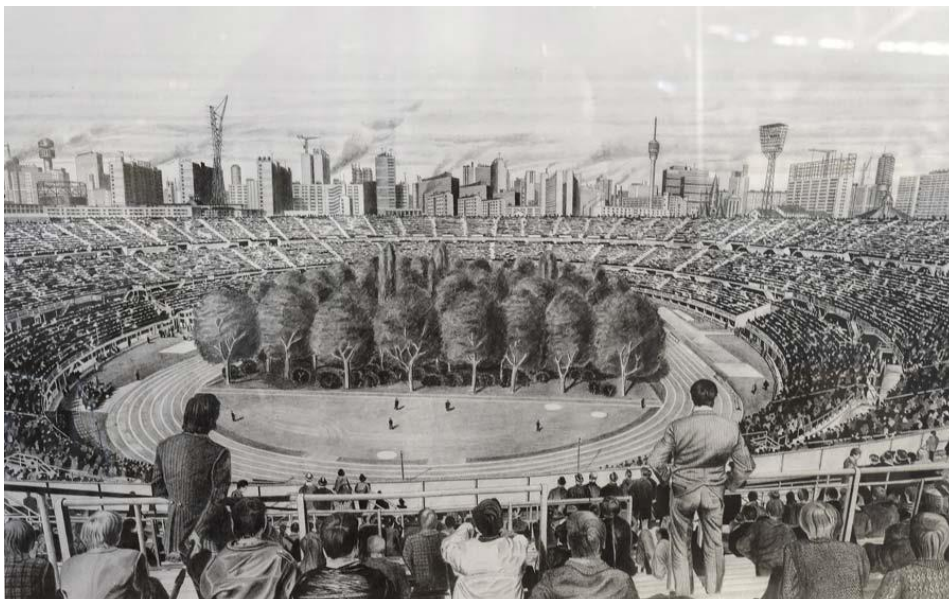
Eine temporäre
Kunstintervention von

LITTMANN
KULTURPROJEKTE

Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur

Die Installation

2019 wird im Klagenfurter Wörthersee Stadion das **größte bisher in Österreich realisierte Kunstprojekt** im öffentlichen Raum stattfinden: Ein authentischer Wald wird das Fußballstadion in Besitz nehmen. Inspiriert von der Zeichnung „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ von Max Peintner bespielt Littmann Kulturprojekte (Basel) im September und Oktober 2019 das Stadion. Das Fußballfeld wird – so der Wunsch des Künstlers – gänzlich mit einem Mischwald überdeckt. Von den Rängen aus können die Zuschauer das Baumspektakel Tag und Nacht – bei Natur- oder Flutlicht – im Stadion bestaunen und projizieren. Das so erzeugte Bild wird eine starke surreale Ausdruckskraft haben, die kaum zu steigern ist. Das Projekt versteht sich auch als Mahnmal, dass die Selbstverständlichkeit der Natur eines Tages nur noch in ihr speziell zugewiesenen Gefäßen zu bestaunen sein könnte, wie das bereits heute etwa mit Tieren im Zoo schon der Fall ist.



Max Peintner: „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“, Bleistiftzeichnung, 1970/71

Ein Bild und seine Ausstrahlung

Die Installation wird nicht nur in ihrer visuellen Ästhetik unglaubliche Kraft entfalten, sondern basiert auf einer Bildidee, die eine gesellschaftspolitische Botschaft aussendet. Peintners Bild ist im Verlauf der Jahre zu einer vielfältigen Ikone nicht nur in der Kunst geworden. Das Werk fand mittlerweile Eingang in über 20 deutschsprachige Schul- und Lehrbücher sowie in Exemplare aus Frankreich, Dänemark, Estland, Tschechien und Ungarn, so dass es inzwischen ein mannigfaltiger Anstoß für Philosophie, Soziokultur, Biologie, Anthropologie und Literatur geworden ist.

Das Rahmenprogramm

Begleitend zur Installation im Stadion entsteht ein umfassendes Rahmenprogramm. Dafür kooperiert Littmann Kulturprojekte mit in Klagenfurt ansässigen und etablierten Institutionen aller Kunstsparten (Museum Moderner Kunst Kärnten, Stadtgalerie Klagenfurt, Stadttheater Klagenfurt, Kunstverein Kärnten, ORF Kärnten/Tage der Deutschsprachigen Literatur, Musikhaus Klagenfurt). Darüber hinaus widmet sich das Begleitprogramm auch dem gesellschaftskritischen und ökologischen Hintergrund des Themas. In Zusammenarbeit mit der Lakeside Science & Technology GmbH und der E.C.O Institut für Ökologie Jungmeier GmbH werden derzeit Konzepte für einen begleitenden Kongress sowie eine Ausstellung zur Ökologie des Waldes erarbeitet.



Stadttheater Klagenfurt



Architekturhaus Kärnten



Kunstverein Kärnten/Foto: Gabriela Jost

FOR FOREST auf Tour

Ab September 2018 geht das Projekt FOR FOREST auch auf Tour und wird in Österreich und der Schweiz präsent sein. Es wird eine mobile Präsentationsfläche geschaffen, die zum Beispiel bei der Fondation Beyeler (Basel), vor österreichischen Museen (Lentos Linz, Kunsthalle Bregenz, ...) und an anderen für die zeitgenössische Kunst wichtigen Orten das Projekt temporär sichtbar machen, es bewerben und promoten wird.

In Klagenfurt selbst wird eine Anlaufstelle eingerichtet, die in zentraler Innenstadtlage auf die Installation aufmerksam macht und für Veranstaltungen genutzt werden kann.



Über Littmann Kulturprojekte

Nach seiner Ausbildung an der Kunstakademie in Düsseldorf und unter dem Einfluss von Joseph Beuys hat sich der in Basel aufgewachsene Klaus Littmann als international freischaffender Vermittler zeitgenössischer Kunst betätigt. Es realisiert sowohl 'klassische' Einzel- und Gruppenausstellungen, aber auch themenzentrierte Projekte und künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum. Er hat bisher rund 80 Kunstprojekte in verschiedenen Ländern umgesetzt. 2002 wurde Klaus Littmann mit dem Kulturpreis der Stadt Basel ausgezeichnet.
www.klauslittmann.com



Über Max Peintner

Max Peintner studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Wien sowie bis 1963 Architektur an der Akademie der bildenden Künste Wien. 1964 gab er mit Heinz Geretsegger die Monografie „Otto Wagner 1841–1918, unbegrenzte Großstadt, Beginn der modernen Architektur“ im Residenz Verlag heraus. 1969 veröffentlichte er erste Zeichnungen unter dem Titel „Sechs Beiträge zur Zukunft: Technik- und Zivilisationskritik unter dem Deckmantel der Utopie“. 1972 war Peintner mit Werken in der Kunsthalle Baden-Baden vertreten. 1977 zeigte die documenta 6 seine Arbeiten. 1986 war er mit Karl Prantl Vertreter Österreichs bei der Biennale di Venezia. Seine Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem in der Staatsgalerie Stuttgart (1982), im Rupertinum in Salzburg (1985/1986), im Museion in Bozen (1989) und im Ludwig Kortárs Művészeti Múzeum in Budapest (1996/1997) gezeigt. Die Neue Galerie Graz widmete ihm im Jahr 2000 eine Retrospektive. Eine Bleistiftzeichnung Peintners aus dem Jahr 1974 befindet sich in der Sammlung des Museum of Modern Art in New York. Max Peintner lebt und arbeitet in Wien.